

Humboldt-Universität zu Berlin  
Kommission für Lehre und Studium  
des Akademischen Senats

16.11.05  
prot141105.doc

### **Protokoll Nr.14/ 05**

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)  
am 14. November 2005 von 14.15 Uhr bis 16.30 Uhr

---

#### Leitung:

Frau Dr. Huberty

#### Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)  
Frau Holldack

#### Mitglieder:

Herr PD Dr. Dahme, Frau Frost (entschuldigt),  
Frau Fuchslocher (entschuldigt), Herr Held,  
Frau Hron, Herr Prof. Johnston, Frau Kabbe,  
Frau Knuth (entschuldigt), Frau Krapp, Herr  
Prof. Müller-Preußker, Herr Oldewurtel (ent-  
schuldigt), Herr Schallnus (entschuldigt), Herr  
Prof. Schlaeger, Herr Dr. Strutzberg, Herr Süß,  
Herr Winkler, Herr Zerowsky (entschuldigt)

#### Ständig beratende Gäste:

Frau Prof. Baer

#### Gäste

Frau Blankenhorn (VPL Ref)  
zu TOP 4 und 5: Frau Kujawa (ZUV, Abt. VI)  
zu TOP 4 und 5: Frau Liebner (ZUV, Abt. I)

Frau Dr. Huberty stellt die Beschlussfähigkeit der LSK fest.

### **1. Bestätigung der Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

### **2. Bestätigung des Protokolls**

Auf Seite 2 des Protokolls, TOP 3 vorletzter Absatz, ist der Name „Frau Kleibert“ durch „Frau Kabbe“ zu ersetzen. Mit dieser Korrektur wird das Protokoll der Beratung vom 24. Oktober 2005 bestätigt.

### **3. Information**

Frau Prof. Baer informiert:

- über die Notwendigkeit, Zweitfachregelungen bei Universitätswechsel zu vereinbaren. Zu diesem Punkt wird es Verhandlungen mit der FU geben.
- über den Stand der Reform der Lehrerausbildung. Die VP-AG hat am 11. November 05 getagt und die Ergebnisse der universitätsübergreifenden Arbeitsgruppen Struktur und Berufswissenschaft diskutiert. Zur Klärung von Problemen bezüglich der weiteren Konzipierung der Masterphase ist ein Termin mit Herrn Böger vorgesehen. Zu diskutieren sind u. a. die folgenden Punkte: Auswirkungen des KMK-Papiers vom 2. Juni 05 auf die Bachelorphase, Planung eines ein- oder eines zweijährigen Masterstudiengangs für L2 und L3, Angebot der Grundschulpädagogik als Kernfach im Bachelorstudiengang, Aufrechterhaltung der Polyvalenz der Bachelorkombinationsstudiengänge sowie Übergang in die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge.  
Im Zusammenhang mit der Einrichtung eines Zentrums für Lehrerbildung an der HU erläutert Frau Prof. Baer das Modell der TU. Zur Koordinierung der Aufgaben und der Arbeit der beteiligten Fächer wurde eine Gemeinsame Kommission in enger Anbindung an den Akademischen Senat eingerichtet. Für die HU wäre eine ähnliche Regelung oder auch die Übernahme dieser Aufgaben durch die LSK vorstellbar. Die LSK-Mitglieder werden gebeten, ihre Vorstellungen zu äußern.
- über eine gerichtliche Entscheidung in Hamburg zur Gewährung von BAföG in konsekutiven und nicht-konsekutiven Masterstudiengängen. Das Hamburger Studentenwerk vertritt die Auffassung,

dass für nicht-konsekutive Masterstudiengänge kein BAföG gewährt werden soll. Herr Baeckmann wurde gebeten, diese Problematik mit dem Berliner Studentenwerk zu besprechen.

Die Mitglieder der LSK erläutern ihre Auffassung zur Frage der Mitwirkung oder der Übernahme von koordinierenden Aufgaben bei der Reform der Lehrerbildung und im Zusammenhang mit der Einrichtung des Lehrerbildungszentrums.

Prof. Schlaeger weist darauf hin, dass hier eine Entscheidung zu treffen ist, die zunächst die Erstellung eines klaren Aufgabenprofils der Kommission voraussetzt.

Die Mitglieder der LSK und Frau Prof. Baer verständigen sich darauf, für die nächste LSK-Beratung am 5.12.05 einen eigenen Tagesordnungspunkt für die Festlegung der konkreten Aufgaben einer GK bzw. der LSK vorzusehen.

Zu diesem Termin werden die Studiendekane der Fakultäten eingeladen mit dem Hinweis, dass auch die Teilnahme von Fachdidaktikern oder studentischen Studienberatern gewünscht ist.

In Vorbereitung der Sitzung wird Frau Prof. Baer den LSK-Mitgliedern eine informative Vorlage zur Verfügung stellen.

#### **4. Beratung und Beschlussfassung des Antrags zu den Zulassungszahlen für das Sommersemester 2006**

Frau Prof. Baer weist darauf hin, dass der LSK zukünftig die Zulassungszahlen nicht mehr semesterweise sondern für das gesamte akademische Jahr zur Beschlussfassung vorgelegt werden, da die Wissenschaftsverwaltung die Zahlen jährlich bestätigt.

Frau Liebner erläutert die Problematik, dass nur noch sehr wenige Fächer der HU für das 1. Semester der Magisterteilstudiengänge Studienplätze vorsehen. Studienbewerber erhalten häufig nur eine Teilzulassung in einen der Teilstudiengänge, für die sie sich beworben haben. Eine unvollständige Immatrikulation ist nicht mehr möglich. Das Problem wird dadurch verschärft, dass im Berlin-Brandenburger Raum nur noch an der HU die Aufnahme in einige Magisterfächer möglich ist. In Absprache mit den Fakultäten wurden daher in einigen Fächern Überbuchungen vorgenommen, um eine Lösung herbei zu führen. Frau Prof. Baer kündigt eine Prüfung der Rechtsfrage zur Lösung des Problems an.

Herr Süß fragt nach, warum für die Theologie ein NC erforderlich ist, obwohl Kapazitäten nicht ausgeschöpft werden. Es ist nicht nachvollziehbar, wie sich der NC kapazitär begründen lässt.

Frau Liebner und Frau Kujawa beantworten weitere Nachfragen der LSK-Mitglieder zu den vorliegenden Zulassungszahlen.

Es besteht Einvernehmen, in der Vorlage die folgende Änderung bzw. Überprüfung vorzunehmen:

Auf Hinweis von Herrn Prof. Müller-Preußker wird bei Polymer Science 1.FS die „Null“ ersetzt durch „nur WS“, da im SS keine Immatrikulation erfolgt. Er weist auf die noch zu klärenden Fragen im Zusammenhang mit der Weiterführung des Studiengangs hin.

Frau Dr. Huberty bittet um Überprüfung bei Spanisch L. Die für das 6.-9.FS ausgewiesene Zahl „80“ erscheint zu hoch.

#### **Beschluss LSK 50/ 2005**

(Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 6)

- I. Die LSK befürwortet die Vorlage „Festsetzung von Zulassungszahlen für das Sommersemester 2006“.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

#### **5. Zulassungsverfahren und Zulassungskriterien**

Frau Dr. Huberty weist auf die Aufgabe der LSK hin, zum WS 06/07 eine allgemeine Zulassungssatzung für Bachelor- und Masterstudiengänge der HU zu beraten. Frau Prof. Baer betont, dass dafür eine entsprechende Überarbeitung der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten sowie fachspezifische Regelungen für die einzelnen Fächer erforderlich sind.

Nach Diskussion des Zeitrahmens besteht Einvernehmen, folgende Termine vorzusehen:

- 09.01.06, 16.00 Uhr (im Anschluss an die reguläre LSK-Sitzung) Diskussionsveranstaltung zur Umsetzung der Rahmenbedingungen in einer Zulassungssatzung der HU
- Ende Januar 2006 Beschluss der LSK zur allgemeinen Zulassungssatzung/ fachspezifische Regelungen
- Im Anschluss ist die Satzung durch den Akademischen Senat zu erlassen.
- Der Entwurf der Satzung soll parallel zu den geplanten Terminen in der LSK diskutiert werden.

Themenbereiche der Veranstaltung am 9.1.06:

Es werden die folgenden Beiträge geplant:

- Zulassungstests (Einladung an Prof. Wilhelm, Institut für Psychologie und Prof. Köller, IQB)
- Auswahlgespräche und Zulassungsverfahren im Reformstudiengang Medizin (Einladung an Herrn Danz)
- Politische Rahmenbedingungen (Einladung an Herrn Dr. Becker, SenWissForsch)

Die Veranstaltung sollte zur Beantwortung der Frage beitragen, welche Regelungen die Universität für alle Studiengänge übergreifend in einer allgemeinen Satzung festlegen will.

Einladungen gehen an die Studiendekane, die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse und die Studienbüros der Fakultäten.

Die Studierenden werfen die Frage auf, welche Auswirkungen die Einbeziehung bestimmter zusätzlicher Zulassungs- oder Auswahlkriterien auf die Auswahl der Studierenden haben könnten, z. B. im Hinblick auf eine „Elitenbildung“. Es wird die Frage diskutiert, ob eine zusätzliche universitätsweite Veranstaltung im Dezember 05 für die Diskussion der Fragen „Was für Studierende wollen wir? - Gesellschaftliche Folgen und politische Meinungsbildung an der HU“ durchgeführt werden sollte.

Es wird vereinbart, dass die studentischen Vertreter der LSK in Absprache mit dem RefRat Überlegungen anstellen, welche Gäste und Beiträge für diese Veranstaltung sinnvoll wären. Die entsprechenden Vorschläge sind bis zum Ende der Woche, 18.11.05, an Frau Dr. Huberty oder Frau Heyer weiterzuleiten.

Zusammenfassend beschreibt Frau Prof. Baer das Themenspektrum, das durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgegeben ist und in den beiden geplanten Veranstaltungen diskutiert werden sollte:

- Auswahlkriterien
- Zulassungsverfahren in Bachelor- und Masterstudiengängen als neue Form der Auswahl von Studierenden
- Zugang in Promotionsstudiengänge
- Zulassungskriterien für konsekutive, nicht-konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge, Entwicklung eines Humboldt-Profiles
- Abwägung des Aufwandes der Verfahren in Hinsicht auf das Ergebnis
- Zulassung von FHS-Absolventen in Masterstudiengänge

**6. Verschiedenes**

-

Im Auftrag  
gez. Heyer